

# Der Courier.

## Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. S. Garcke.

N<sup>ro</sup> 355.

Salle, Donnerstag den 2. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Belgard, Stettin, Greifenberg, Bromberg, Karlsruhe, Bremen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Ostende). — Aegypten (Alexandrien). — Asien (Bombay, Rangun). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales. — Vermischtes.

Halle, den 2. September.

Se. Majestät der König ist erst am 31. Nachmittags in Begleitung Seiner hohen Gäste in Berlin eingetroffen.

Die preussische Regierung hat ihre Rückäußerung auf die Kollektiv-Erklärung der sieben Regierungen in der Zollkonferenz vom 30. August abgegeben. Sie wird die Entscheidung bringen müssen, da sie sehr bestimmte Bedingungen und einen Präklusivtermin bis Mitte Septembers stellt (s. Berlin vom 31. August). Nach diesen neuesten Nachrichten sind die älteren in der Beilage zu berichtigen.)

Die vielbesprochene Ernennung des Generals v. Radowiz zum Generalinspektor des preussischen Militair- und Erziehungswesens findet noch immer ihre Nachklänge in den Koalitions-Organen. Sie soll sogar von dem österreichischen Gesandten in Wien, Hrn. v. Profesch-Osten, sofort nach allen Seiten telegraphirt, auf die Stuttgart'scher Beschlüsse der verbündeten Staaten einen großen Einfluß ausgeübt haben!?

Die Reise Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich nach Kroatien, Slavonien und der Militairgrenze wird in den ersten Tagen des Septembers beginnen. (Pr. Z.)

Der „Berling'sche Jtg.“ zufolge ist die Schleifung der Festung Rendsburg im dänischen Staatsrathe entschieden worden.

Von 74 französische Generalraths-Adressen haben 12 das Kaiserthum direkt, 38 indirekt, aber durch leicht zu interpretirende Formeln verlangt, 24 keinen erkennbaren Zukunftswunsch ausgesprochen (A. Z. vom 29. Abends).

Die Pariser Nachrichten bringen das Nähere über die von Seiten der hohen Pforte der französischen Regierung gewährten eklamanten Genugthuungen zur Schlichtung ihrer Differenzen.

Die Listen der Begnadigten vom 15. August werden nunmehr in den Departements-Journalen veröffentlicht.

Der Zeitungskrieg der engl. und franzöf. Presse nimmt seinen Fortgang.

Die „Militair-Zeitung“ von Madrid meldet, daß die Königin Isabella sich von Neuen in interessanten Umständen befindet.

Die Großfürstin Catharine von Anskand ist, begleitet von ihrem Gemahl, dem Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, von London und Ostende in Lüttich eingetroffen.

Am 24. v. Mts. traf der König von Württemberg mit dem Könige und der Königin von Schweden in Konstanz zusammen; der sächsische Staatsminister v. Beust den 29. in Magdeburg.

Professor Rißsch der Ältere von Kiel hat einen Ruf an die Universität Leipzig als Professor der Phtologie und Vindirektor des philologischen Seminars erhalten und angenommen (A. Z.).

In Greifenberg wird ein neues sogen. „christliches Gymnasium“ begründet (s. unten).

Nach päpstlichem Dekret vom 21. August ist der Bau einer Telegraphenlinie von Terracina über Rom nach Oberitalien verfügt worden, wodurch Neapel mit Wien in Verbindung gesetzt wird.

Der wichtige überseeische Telegraph von Neuport nach Dover wird bis October oder November vollendet sein (s. Ostende).

Mit dem 1. September ist wieder die volle uneingeschränkte Thätigkeit bei den preussischen Gerichtshöfen eingetreten, nachdem mit dem letzten August die Sommerferien derselben zu Ende gegangen waren.

Eine in alphabetischer Folge geordnete Zusammenstellung der Ortschaften, welche die Progressionsätze für 23 Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins enthält, ist so eben in Halle bei Schmidt unter dem Titel: „Meilenzeiger nach sämtlichen Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins“ erschienen.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 1. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet:

Dem pensionirten Zoll-Einnehmer Stumpf in Berlinchen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Leder-Fabrikanten Wittwe Mehlers und Söhnen in Mühlhausen,

dem Leder-Fabrikanten Chr. Franke in Mühlhausen,

dem Rammacher Hasseroth in Mühlhausen,

dem Leimfieder Feigenspan in Mühlhausen,

dem Instrumentenmacher Bohlleben in Mühlhausen,

dem Töpfer Mohler in Mühlhausen und

dem Damastweber Bender in Bleicherode

ist in Anerkennung ihrer bei der vorjährigen Gewerbe-Ausstellung in Mühlhausen dargelegten gewerblichen Leistungen die von des Königs Majestät gestiftete Preismedaille für gewerbliche Leistungen verliehen.

Der bisherige Privatdocent Dr. Eichstedt in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der königlichen Universität daselbst; desgleichen

Der bisherige Privatdocent, Licentiat der Theologie an der königlichen Universität zu Berlin, Dr. W. Neumann, zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der königlichen Universität Breslau ernannt;

Dem Oberlehrer an dem Gymnasium zu Briesg, Hans Emil Heimert Hünze, das Prädikat „Professor“, und den ordentlichen Lehrern an derselben Anstalt, Dr. Tittler und Dr. Döring, das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt; so wie

Die Berufung des bisherigen Kollaborators bei den Frankeschen Stiftungen zu Halle, Dr. Ernst August Max Georg Zahn, als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Küstrin; und

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Bauer, als Lehrer an der Realschule zu Reife bekräftigt worden.

Berlin, den 31. August. Die Rückäußerung der Preussischen Regierung, welche auf die Erklärung der Koalitions-Staaten vom 21. August d. J. in der gestrigen (30. August) Sitzung der Zollconferenz abgegeben worden ist, theilen wir im Folgenden ihrem Wortlaut nach mit. Indem wir uns ein näheres Eingehen auf diese diesseitige Erklärung vorbehalten, bemerken wir nur noch, wie wir guten Grund haben, zu versichern, daß Hannover, Braunschweig und die Thüringischen Staaten gestern den Koalitions-Staaten gegenüber die ausdrückliche Erklärung abgegeben haben, daß sie dieser neuesten Preussischen Erklärung sich entschieden und unumwunden anschließen. Der Wortlaut der Preussischen Erwiderung ist folgender:

„In ihrer, in der Sitzung vom 20. v. M. abgegebenen Erklärung hat die Preussische Regierung zwei Punkte als solche bezeichnet, deren Erledigung bei dem Wiederbeginn der Verhandlungen sie für den Fortgang der letzteren und für die fernere Beteiligung der einzelnen Regierungen bei denselben für präjudicial erachten zu müssen glaubt, nämlich:

1) die Ertheilung der noch rückständigen Erklärungen über die, auf die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine bezügliche Preussische Proposition und

2) die Zustimmung dazu, daß die, auf einen Zoll- und Handelsvertrag zu beschränkten commerciellen Verhandlungen mit der Kaiserl. Oesterreichischen Regierung erst nach Abschluß des Vertrages über Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins eröffnet werden.

Aus der hierauf von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau in der Sitzung vom 21. d. M. abgegebenen Erklärung ergibt sich in Betreff des ersten Punktes, daß die genannten Vereins-Regierungen durch die Beratungen über die auf die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine bezügliche preussische Proposition die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dieselbe kein Hinderniß für die Erneuerung der Zollvereins-Verträge bilde, und daß sie deshalb bereit sein würden, dieser Proposition unter denjenigen Modifikationen beizutreten, welche sich in der bisherigen Verhandlung ergeben haben. Indem die preussische Regierung nach dieser Erklärung das allseitige Einverständnis über einen der wichtigsten Gegenstände der hiesigen Verhandlungen als vorhanden ansehen darf, kann sie darin nur mit aufrichtiger Befriedigung eine Vethätigung der bei früheren Verhandlungen von allen Vereinsstaaten ausgeprochenen Ueberzeugung von dem hohen Werthe einer Verschmelzung beider Vereine erkennen.

In Beziehung auf den zweiten Punkt ist in der Erklärung vom 21. d. M. von der preussischen Regierung zunächst eine Aeußerung darüber begehrt, in wie weit sie die mittelst der Kollektiv-Erklärung vom 25. Mai d. J. vorgelegten Vertrags-Entwürfe und insbesondere den Entwurf eines Zoll- und Handels-Vertrages als Grundlagen der Verhandlungen mit der kaiserlich österreichischen Regierung anzuerkennen, und in welcher Fassung sie den erwähnten Zoll- und Handelsvertrag demnächst anzunehmen bereit sei. Im Hinblick auf die zu der Kollektiv-Erklärung vom 16. v. M. in der Sitzung vom 20. v. M. mündlich ertheilte Erläuterung und auf ihre eigene Erklärung vom 20. v. M. glaubt die preussische Regierung diese Rückäußerung nicht anders als dahin auffassen zu dürfen, daß, bei befriedigendem Ausfall der von Seiten der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau über den Umfang des mit der kaiserlich österreichischen Regierung zu verhandelnden Zoll- und Handelsvertrages gewünschten näheren Auskunft, die genannten Regierungen auch hinsichtlich des zweiten oben erwähnten Punktes sich der diesseitigen Ansicht anschließen.

Von dieser Auffassung ausgehend, nimmt die preussische Regierung, obgleich schon nach ihren vorangegangenen wiederholten Aeußerungen ein Zweifel über ihre desfallsigen Absichten kaum obwalten konnte, keinen Anstand, sich damit einverstanden zu erklären, daß der, der Kollektiv-Erklärung vom 25. Mai c. beigefügte Entwurf eines Zoll- und Handelsvertrages, ausschließlich der mit dem Entwurfe eines Zollvereinigungs-Vertrages in Verbindung stehenden Bestimmungen im ersten Alinea des Art. 1, im ersten Alinea des Art. 4 nebst den hierauf bezüglichen Theilen des Separat-Artikels 1, im Art. 23 und im Art. 25, so wie vork. behaltlich näherer Erwägung der Bestimmungen im Art. 5 lit. a, im Art. 7, im Separat-Artikel 7 Nr. 2, im zweiten Alinea des Separat-Artikels 8, im Art. 21 und in den letzten Worten des §. 9 der Anlage II, endlich unbeschadet der späteren gemeinsamen Entschliesung über die auch jenseits noch nicht als hinlänglich vorbereitet erachtete Anlage I, den nach Abschluß des Vertrages über Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins mit der kaiserlich österreichischen Regierung einzuleitenden Verhandlungen in Form und Inhalt zu Grunde gelegt werde.

Die Preussische Regierung darf um so mehr die zuversichtliche Hoffnung hegen, durch vorstehende Erklärung ihren, bei der Erklärung vom 21. d. M. betheiligten Zollverbündeten die Ueberzeugung gewährt zu haben, daß sie sich über den mit dem Oesterreichischen Kaiserthume abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrag in allen wesentlichen Punkten mit ihnen im Einverständnis befinden, als sie in dem, in ihrer Erklärung vom 20. vorigen Monats in Bezug genommenen Protokolle d. d. Wiesbaden, den 7. Juni 1851 bereits ausgesprochen hat, wie für die Richtung jenes Vertrages die künftige Verabredung einer allgemeinen Zollvereinigung als leitender Gesichtspunkt vorzuziehen müsse. Sie glaubt deshalb einer die oben dargelegte Auffassung der Erklärung vom 21.

d. M. bekräftigenden gefälligen Rückäußerung sofort entgegensehen zu dürfen, um dadurch in die Möglichkeit gesetzt zu werden, die Verhandlungen mit der Gesamtheit sogleich wieder anzunehmen.

Sollte aber eine sofortige Rückäußerung nicht erfolgen können, also auch die fernere Unterbrechung der hiesigen Verhandlungen unvermeidlich sein, so kann die Preussische Regierung auf die thunlichste Beschleunigung dieser Rückäußerung nicht dringend genug antragen. Aus der gesammten Lage der Verhandlungen und namentlich aus den, in Beziehung auf den Separat-Artikel 11 des September-Vertrages zu treffenden Verabredungen, ergibt sich die Nothwendigkeit, die Frage über den Umfang des künftigen Vereins spätestens bis zum 1. October d. J. bindend festzustellen. Um für die hierzu noch erforderlichen formellen Arbeiten noch Zeit zu behalten, würde demnach eine bestimmte Beantwortung der Frage, ob eine gemeinschaftliche Grundlage der Verhandlungen vorhanden ist, baldmöglichst und jedenfalls noch in der ersten Hälfte des September erfolgen müssen. Die Preussische Regierung hält sich hierunter des allseitigen Einverständnisses versichert, und überläßt sich der Hoffnung, daß in einer, innerhalb dieses Zeitraums anzuberaumenden Sitzung die von ihr gewünschte Rückäußerung erfolge, ohne welche sie in weitere Verhandlungen mit der Gesamtheit ihrer Zollverbündeten nicht würde eintreten können.

Schließlich kann die Preussische Regierung nicht unterlassen, noch einer in der Kollektiv-Erklärung vom 21. d. M. berührten Frage zu gedenken. Im Art. 41 der älteren Vereins-Verträge wie im Art. 8 des Vertrages vom 8. Mai 1841 ist eine zwölfjährige Dauer der Vereins-Perioden in Aussicht genommen und festgelegt worden, und es ist in Uebereinstimmung hiermit eine gleiche Dauer für die mit dem 1. Januar 1854 beginnende Periode sowohl den mit den Regierungen von Hannover und Oldenburg abgeschlossenen Verträgen zu Grunde gelegt, als auch von der Preussischen Regierung in der an ihre Zollverbündeten gerichteten Einladung zu der hiesigen Konferenz ausdrücklich in Vorschlag gebracht. Sie hat bisher keinen Grund gehabt, an dem allseitigen Einverständnis mit ihrer Ansicht über diese wichtige Frage zu zweifeln und glaubt einen solchen Zweifel auch aus der Kollektiv-Erklärung vom 21. d. M. nicht herleiten zu dürfen, sie hat indessen, da in dieser Erklärung der näher festzustellenden Dauer der künftigen Vereins-Verträge erwähnt ist, keinen Anstand nehmen wollen, ihre Ansicht hierüber wiederholt auszusprechen und dabei auf die großen Unzutraglichkeiten hinzuweisen, welche der durch eine zu kurze Dauer des Erneuerungs-Vertrages demselben beigelegte Charakter eines bloßen Provisoriums für die volkswirtschaftlichen Interessen aller betheiligten Staaten herbeiführen würde, während durch eine zwölfjährige Dauer der nächsten Zollvereins-Periode es keineswegs ausgeschlossen wird, über weitere Annäherungen der beiderseitigen Zollgebiete in Verhandlung zu treten.“ (N. Pr. 3.)

Berlin, den 31. August. Die Ankunft Sr. Majestät des Königs, so wie Ihrer Kaiserl. Hoheiten des Großfürsten Thronfolgers und der Frau Großfürstin in Berlin ist heute Mittag erfolgt. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Frau Großfürstin waren gestern Mittags gegen 12 Uhr in den Hafen von Swinemünde eingelaufen und hatten alsbald die Weiterreise nach Stettin angetreten, woselbst am Abend auch Sr. Majestät der König von Allerhöchstherrn Zuspekts-Reise eintrafen. Die höchsten Herrschaften hatten Stettin heute 10 Uhr Morgens mittelst Extrazuges verlassen und trafen Mittags 1/2 Uhr auf dem Stettiner Bahnhofe hier in Berlin ein und setzten ihre Reise ohne Aufenthalt nach Sanssouci fort. In Berlin sollte feierlicher Empfang statthaben, da auf seinem Bahnhof ein längerer Aufenthalt genommen wurde. Dagegen hat in Potsdam der Empfang in der üblichen Weise stattgefunden. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen werden den neuesten Mittheilungen zufolge am nächsten Freitag aus Stettin hier eintreffen. Der Prinz Friedrich Wilhelm Königl. Hoheit ist von St. Petersburg über Stettin bereits heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Ungünstiges Wetter hatte die Ueberfahrt Sr. Königl. Hoheit von St. Petersburg nach Swinemünde unterwegs um mehrere Tage verzögert.

Dem Vernehmen nach werden Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Höchstherr Gemahlin, die Frau Großfürstin, zunächst nach Weimar und nach kurzem Verweilen daselbst nach Darmstadt begleiten. Se. Kaiserliche Hoheit werden von dort hierher zurückkehren und den Mannern des Garde-Korps beiwohnen. Ihre Kaiserlichen Hoheiten werden im November auf Höchstherr Rückkehr nach St. Petersburg hier einige Tage verweilen. (N. Pr. 3.)

Belgrad, den 29. August. Nachdem Se. Majestät der König Allerhöchstherr Reise zur Besichtigung der Landwehr-Bataillone und der Landwehr-Kavallerie des 2. Armeekorps um einige Tage verfrüht hatten, trafen Allerhöchstherrselben am 28. dieses Monats um 4/4 Uhr Nachmittags in Reselkoff, der ersten Station in dem Regierungsbezirk Köslin ein. Hier hatte sich der Regierungs-Präsident, Freiherr v. Senden aus Köslin, zum Empfang eingefunden. Se. Majestät geruheten sich die hier versammelten Kreisstände vorstellen zu lassen und nach erfolgter Umspannung Allerhöchstherr Reise fortzusetzen. Bei der Umspannung im Ritterkrage bei Köslin wurden die aus dem Fürstenthume Kreis erschienenen Kreisstände Sr. Majestät vorgeleitet; ein Theil derselben schloß sich dem Wagen Sr. Majestät an und eilte nach dem Gzerzyerplatze bei Belgrad. Hier angekommen, setzten sich Se. Majestät der König zu Pferde und geruheten daselbst das dort aufgestellte 5. Landwehr-Gusaren-Regiment und die beiden Bataillone Köslin

und Schivelbein des 9. Landwehr-Infanterie-Regiments zu beschäftigen, sich demnächst auch die sämtlichen Offiziere jener Truppenteile einzeln vorstellen zu lassen, und sich mit den Leistungen der Letzteren, welche etwa erst seit 10 Tagen zusammengezogen waren, zufrieden zu erklären. Bei der schönsten Mondhelle kehrten Se. Majestät zwischen 8 und 9 Uhr nach der Stadt Belgard, in welcher bereits mit der Illumination begonnen war, zurück. Se. Majestät geruhten in dem Gasthause der Wittwe Dttow am Markte, welches die Kreisstände hatten zurichten lassen, abzusitzen, und sich dort die erschienenen Herren vorstellen zu lassen. — Fast sämtliche Landräthe des Regierungsbezirks, Deputationen aus den Kreisen Dramburg, Stolpe und Schlawe, aus den Städten Köstlin, Bollnow, Zanow und Bülow hatten sich hier eingefunden, und jede derselben hatte sich der besonderen Guld Sr. Majestät zu erfreuen. Das Diner, welches Allerhöchstdieselben hiernächst zu geben geruhten, umfaßte etwa 60 bis 70 Personen; erst um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr verließen Se. Majestät die Tafel, nachdem Allerhöchst Sie noch gestattet hatten, daß ein Sängerverein einige patriotische Lieder vortragen dürfte.

**Stettin**, den 30. August. Se. Majestät der König wird heute Abend von Neustettin zurückermartet und nebst seinen hohen Gästen die heutige Nacht noch in Stettin zubringen.

Der Prinz von Preußen ist ziemlich wohl und befand sich am Sonnabend und Sonntag Vormittag und Nachmittag mit einem höhern Offizier auf dem Balkon des Schlosses. Derselbe hat in dieser Zeit auch an seinen Sohn einen Brief geschrieben, der demselben bei seiner Ankunft sogleich eingehändigt werden soll. Bis jetzt ist der junge Prinz noch nicht eingetroffen, und darf man wohl annehmen, daß selbiger mit den anderen hohen Herrschaften zusammen aus Petersburg hier eintreffen wird. (Stett. Ztg.)

**Greifenberg in Pommern**, den 28. August. In Folge der Vorstellung des lutherischen Pastoral-Vereins in Pommern hat der Kultusminister vor einiger Zeit bestimmt, daß das in Greifenberg begründete Gymnasium in derselben Weise eingerichtet und geleitet werde, wie das in Gütersloh bestehende sogenannte christliche Gymnasium. Das Gymnasium in Greifenberg wird am 15. October eingeweiht. Zum Direktor desselben ist der bisherige Oberlehrer Dr. Campe zu Neupoppin ernannt worden.

**Bromberg**, den 30. August. Gestern, Sonntag den 29. d. Mts., trat die hiesige ganze christlich-ökologische Gemeinde mit ihrem Prediger Schloßmann zur evangelischen Kirche über. Eine protokolllarische Erklärung wurde bereits vorigen Mittwoch in der Bernhardenkirche vor dem Kirchenkollegium aufgenommen. Der Konsistorialrath Dr. Romberg hielt eine ergreifende Ansprache an die versammelten Gemeindeglieder, worauf letzteren gestern das Abendmahl ausgegetheilt und die neuen Gemeindeglieder feierlich in den Schooß der evangelischen Kirche aufgenommen wurden.

**Bremen**, den 30. August. Der Bundeskommissar Staatsrath Fischer schreibt, wie die „W. Z.“ mittheilt, den Herren Kössingh und Mumy durch den elektrischen Telegraphen heute Morgen 10 Uhr 15 Minuten an, daß der Zuschlag des Schiffs „Deutschland“ für sie erfolgt sei; die offizielle Ausfertigung werde das nächste Dampfschiff von Bremerhaven bringen.

### Aegypten.

**Alexandrien**, Freitag den 20. August. Der Eisenbahnbau zwischen hier und Cairo wird alsogleich in Angriff genommen und soll in 3 Jahren vollendet werden. (L. D. d. C. v. B.)

### Asien.

**Bombay**, Sonntag den 25. Juli. Man befürchtet, daß der Dampfer „Zenobia“, welcher am 14. Juli nach Madras gesegelt ist, verbrannt sei. (L. D. d. C. v. B.)

**Rangun**, Donnerstag den 22. Juli. Die Birmanen sollen zu 50,000 Mann stark sich konzentriren wollen, um die englischen Truppen energisch anzugreifen. — General Godwin wird nur 10,000 Mann gegen Av a führen. (L. D. d. C. v. B.)

### Provinzielles.

Durch Königl. Erlaß v. 21. Juli 1852 ist die Fortsetzung des Chausseebaues von der Erfurt-Anstädter Staatsstraße oberhalb des Steigerwaldes über Gastfeld und Berningsleben bis zur Landesgrenze, in der Richtung auf Stadt Jm, durch die betheiligten Gemeinden genehmigt und sind derselben die fiskalischen Rechte verliehen worden. (St. A. vom 1. September.)

**Magdeburg**, den 31. August. In der Friedrichsstadt ereignete sich gestern ein beklagenswerther Unglücksfall. Mittags, gegen 11 Uhr, kam der Kossath Christian Dhle aus Woltersdorf mit seinem Wagen, auf welchem er Heu und Stroh für die in Woltersdorf in Quartier liegenden Infanterie geladen hatte, aus der Stadt gefahren. Oben auf die Ladung hatten sich außer dem Dhle die Ehefrau eines Tischlers aus Woltersdorf und die Ehefrau eines hiesigen Schiffers mit ihren beiden resp. 5 und 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alten Kindern gesetzt. Auf der sogenannten langen Brücke kam ein Trupp vom Exerzieren zurückkehrenden Soldaten dem Wagen entgegen, die Pferde wurden durch das Geräusch und die blitzenden Waffen schreckt, gingen durch und rissen den Dhle, welcher die Zügel in der Hand hielt, von oben herab. Auf dem Marktplatz in der Friedrichsstadt stürzte der Wagen um, sämtliche darauf befindliche Personen wurden mit großer Gewalt auf das Pflaster

geschleudert und erheblich beschädigt. Die Pferde mit dem Vordertheil des zertrümmerten Wagens konnte man erst am Charlottenthor auffangen und zum Stehen bringen.

— Ein ähnlicher Unglücksfall, wie der vorige, wird aus der Neustadt berichtet. Dort gingen die Pferde des Fabrikanten W., schon gemacht durch das Geräusch der Trommeln, mit dem Kutschwagen, in welchem der Eigenthümer saß, durch. Letzterer wurde herausgeschleudert und gefährlich beschädigt. (M. C.)

### Locales.

**Halle**, den 1. September. Während es in anderen Gegenden oft und reichlich im Laufe des August geregnet hat, sind die Feldmarken Halle's und einiger Ortschaften ganz in der Nähe seit dem 28. Juni, an welchem Tage es zum letzten Male durchgreifend geregnet, einzelne unbedeutende Strichregen ausgenommen, ganz ohne Regen geblieben, so daß wegen der großen Dürre der bestellte Rapps bis jetzt hat kaum aufzukommen können. Seit 2 Uhr Nachts nun ist ein Regen eingefallen, der in den ersten Stunden unter heftigen Stürmen gewitterartig herabströmte, sich aber mit dem Anbruch des Tages bei völlig ruhiger Luft in einen starken Landregen verwandelte hat. Der Regen wird den hiesigen Dekonomen um so erwünschter kommen, als er die Besorgnisse Betreffs des Rapps, dessen zarte Pflanze bei dem trocknen Wetter sehr von den Erdflößen gelitten hat, vermindert, und er die Vorbereitungen zur Winterbestellung, die bis jetzt fast ganz haben ruhen müssen, begünstigen und beschleunigen wird.

— Die laufende Nummer der rathhäuslichen Todtenzettel, welche am 1. dieses Monats mit Nr. 544 abschloß, ist bis heute auf Nr. 612 gestiegen, so daß also im Laufe des Monats August in hiesiger Stadt überhaupt 68 Beerdigungen, keine einzige jedoch mittelst eines der beiden Leichenwagen stattgefunden haben.

### Bermischtes.

— Das Schicksal der von dem bekannten Agenten Rodolfo nach Peru verlockten Deutschen hat, laut einem Briefe aus Lima in der Deutschen Auswanderer-Zeitung, die Warnungen der Presse leider nur zu sehr bestätigt: Etwa 60 sind aus Noth Soldaten geworden, 120 hat General Flores zu seiner Equadorexpedition angekauft, 50 hat ein Gutsbesitzer für seine Ländereien gekauft, 40 arbeiten auf den Guanoinseln, etwa 100 sind schon gestorben und 50, welche dem Agenten noch übrig geblieben, werden in seinem Anzeigebatte gleich „weißen Sklaven“ zum Verkaufe ausgethan.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. August bis 1. September.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Strampf a. Prag. Hr. Offiz. v. Hassel a. Celle. Frau v. Uslar a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Wartens a. Hamburg, Bodenburg a. Worho, Foussaint a. Hanau, Schneider a. Grimma, Ebert a. Chemnitz, Schade a. Lemberg, Weiser a. Kassel.

Stadt Rürich: Die Hrn. Kaufm. Grünwald a. Berlin, Wiemanns a. Rheidt, Bölsler a. Amsterdam, Kämpfer a. Mainz. Hr. Fabrik. Meyer a. Berlin. Hr. Dr. Haase m. Gem. a. Altenburg. Hr. Pastor Wolke m. Gem. a. Döbelen.

Goldner König: Fr. Lauer a. Schmalfelden. Hr. Pastor Tod a. Weisenschirmbach. Hr. Facr. Brumhard a. Orsbjg. Hr. Kaufm. Fischer a. Berlin. Hr. Apothek. Heinemann a. Prag.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufleute Engels a. Wiedertal u. Lebel a. Braunschweig. Hr. Oberförster Dreiber a. Koburg. Hr. Auskult. Windt a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Dr. theol. Feilbogen u. Hr. Kaufm. Rummel a. Leipzig. Hr. Kapellmstr. Liebzig u. Hr. Kaufm. Siegmund a. Berlin. Hr. Reg. Rath Bleich u. Hr. Medic. Bleich a. Cöslin. Hr. Forstakademist Bleich a. Tzarand. Hr. Dekon. Pfeiffer a. Eberna.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Reg. Rath Große a. Berlin. Hr. Ober. Pfarrer v. Pönitz a. Mansfeld. Hr. Oberst. Lieut. v. Mohrenberg a. Kissingen. Hr. Dr. v. Amm. Jabel a. Berlin. Hr. Bang. Chen a. Nordhausen. Hr. Domb. Elaf a. Köln. Hr. Kaufm. Frodner a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Böttcher a. Bienenstein. Hr. Schauspieler Friedrich a. Preßlau. Hr. Kaufm. Nafsch a. Vöden. Hr. Gymnasialst. v. Bernau a. Berlin.

Goldne Ägyl: Die Hrn. Kaufm. Levi a. Eckartsberga u. Goldstein a. Rublen. Hr. Prem. Lieut. Voss a. Berlin. Hr. Fabrik. Liepmann a. Bernburg. Hr. Weinbr. Liepmann a. Mainz. Hr. Inspektor Hesselbarth a. Bendorf. Die Hrn. Pastoren Müller a. Marpleben u. Wilhelm a. Lößnitz. Hr. Bäckermstr. Koppe a. Potsdam.

Hôtel de Prusse: Hr. Cand. theol. Heinemann a. Bonn. Hr. Geschäftsreisend. Borkardt a. Dresden. Hr. Kaufm. Gerhunger a. Götba.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Kaufm. Wulert a. Braunschweig u. Frölich a. Dresden. Hr. Fabrik. Förster a. Stettin. Hr. Apoth. Junge a. Dresden.

Chüringer Bahnhof: Hr. Rentier Herford a. London. Hr. Hauptm. v. Bodenstein a. Wien. Hr. Kammerer. Rath Lehner m. Gem. a. Berlin. Hr. v. Buchaleto m. Dienersich a. Warschau. Hr. Kaufm. Below a. Mainz.

### Allgemeiner Anzeiger.

**Getraut:** Adolph Werner und Emma Werner geb. Stöckner (Leipzig).

**Gestorben:** Albertine Döbendorff, geb. Zeitler (Magdeburg). — Marie Paulmann geb. Abel, verw. gew. Vode (Magdeburg). — Morgenstern, eine Tochter, Martha (Magdeburg). — Buchhändler Müller, eine Tochter, Gertrud (Berlin). — Dekonost Christoph Zimmermann (Drafenstedt). — Christian Cohner (Zygliden). — Böttchermeister Christian Mische (Magdeburg). — Frau Schneider geb. Schwertfeger (Zeuschenthal). — Kaufmann und Stadtrichter Haupt-Rassen-Rendaut Hermann Günther Doegschel (Altleben a. d. Saale). — Emilie Ploeg (Merseburg). — Elise Väder geb. Schulz (Nordhausen). — Frau Reinbothe (Nordhausen).

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Auf dem Bauhofe des Wagenfabrikanten Herrn  
Ullig hierselbst sollen

Sonnabend den 11. September 10 Uhr  
Vormittags

4 Stück austrangirte 9sige Postwagen öffent-  
lich versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Halle, den 31. August 1852.

Königl. Post-Amt.

## Nicht zu übersehen!

Auf die, nächsten Sonnabend den 4. Sept.  
c. gerichtliche Subhastation des Glesener Schen-  
grundstücks nebst Zubehör, welcher Verkauf im Kgl.  
Kreisgerichte zu Delitzsch stattfindet, mache ich  
jeden realen Käufer mit dem Bemerken aufmerksam,  
dass drei Theile von der Erstehungs-Summe bei  
richtiger Zinsenzahlung sicher stehen bleiben können.  
Bitterfeld, den 30. August 1852.

Der Gastwirth Leopold Pfaul.

Unterzeichneter ist beauftragt, einen in dem be-  
lebtesten Theile der Stadt Erfurt belegenen, ele-  
gant eingerichteten und gut renomirten Gasthof im  
besten baulichen Zustande, der seit einer langen Reihe  
von Jahren sich eines sehr bedeutenden Verkehrs er-  
freut und mit ansehnlichen Vortheil betrieben wird,  
Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Derselbe  
enthält: 20 Stuben, 14 Kammern, 1 großer Speise-  
saal, 5 große Böden, 3 Keller, Hof mit Brunnen,  
Stallung für 80 Pferde, Wagenremise, großen Gar-  
ten mit Salon u.

Bei portofreier Anfrage bin ich bereit, das Nähere  
noch weiter mitzutheilen.

J. C. Ritter jun.,  
Commissionair,  
kleine Arche Nr. 2493.

## Neuen Sauerhohl

empfiehlt

G. Lincke,  
Alter Markt Nr. 695.

Sonnabend den 4. September ladet zum  
Ball ergebenst ein

C. Hoffmann in Gröbers.

## Weintraube.

Donnerstag, den 2. September:  
**Großes Extra-Concert mit ver-  
stärktem Orchester.**

### Programm.

#### Erster Theil.

- 1) Hochzeitsmarsch a. d. „Sommernachtstraum“  
von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Ouverture zu: „Egmont“ von L. v. Beet-  
hoven.
- 3) Einleitung u. Chor a. d. Oper „Lohengrin“  
von R. Wagner.
- 4) Der „Erlkönig“, Lied v. Fr. Schubert.
- 5) „Baldfräulein's Hochzeit-Tänze“, Walzer v.  
Joh. Strauß.
- 6) Finaie (1. Akt) a. d. Oper „Don Juan“ v.  
Mozart.

#### Zweiter Theil.

- 7) Sinfonie (C moll) v. L. v. Beethoven.

#### Dritter Theil.

- 8) Ouverture z. Oper „Lodoiska“ v. Cherubini.
- 9) „Aufforderung zum Tanz“ von C. M. v.  
Weber.
- 10) „Adeleide“ von L. v. Beethoven.
- 11) „Die Romantiker“, Walzer von Lanner.
- 12) Scene und Chor a. d. Oper „Tannhäuser“  
von R. Wagner.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 4 Uhr.

### Das Hallesche Orchester.

G. John, Stadtmusikdirektor.

Bei ungünstiger Witterung findet das Con-  
cert im Saale statt.

Heute, Donnerstag, von 6 Uhr Abends  
Roastbeef am Spieß bei G. Lüttig.

### Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Königl. Kreisgerichts  
zu Delitzsch vom 22. Juni c. in Nr. 305 d. Bl.  
muß die Firma des Eigentümers des Wechfels „G.  
G. Thormeyer“ nicht „J. G. Thormeyer“  
heißen.

### Getreidepreise.

Magdeburg, den 31. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen 48 — 54 Thlr. Gerste — — — Thlr.  
Roggen 42 — 44 „ Hafer 20 — 22 „  
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 %, Kralles 32 1/2 Thlr.  
Merseburg, den 28. August.  
Weizen 2 thlr. 3 Sgr. 9 Pf. bis 2 thlr. 10 Sgr. — Pf.  
Roggen 2 „ — — bis 2 „ 3 „ 9 „  
Gerste 1 „ 3 „ 9 „ bis 1 „ 8 „ 9 „  
Hafer — „ 26 „ 3 „ bis 1 „ — „ — „

### Wasserstand der Saale bei Halle:

am 31. August Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z.  
am 1. Sept. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 3 Z.

### Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts: den 30. August. F. Ebel, Stein-  
föhlen, v. Hamburg n. Buchau. — F. Klemens, desgl.  
— E. Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg.  
Den 31. August. E. Weyersdorf, Saat, v. Berlin  
n. Calbe a. S. — W. Dümmling, 3 Rähne, Guano, v.  
Hamburg n. Dresden. — H. Böttcher, Coaks, desgl.  
n. Rothenburg. — G. Scheibitz, Steinföhlen, desgl.  
n. Grimslaben. — H. u. W. Engler, 2 Rähne, desgl.  
n. Barb. — E. u. G. Wener, 2 Rähne, desgl. —  
W. Göhre, Coaks, desgl. n. Rothenburg. — W. Kahle,  
Mauer- und Ziegelsteine, v. Genthin n. Bombe Schif-  
fers Strecke. — F. Köp, Nr. 58, Güter, v. Magde-  
burg n. Dresden. — J. Krebs, Schiefer, desgl.  
Niederwärts: den 30. August. E. Koch, Güter,  
v. Dresden n. Magdeburg. — G. Volke, Rhon, v.  
Salzmünde n. Berlin.  
Den 31. August. J. Schneider, fr. Dbst, v. Lobositz  
n. Berlin. — J. Lauche, desgl. — A. Klaus, Gerste,  
v. Verburg n. Hamburg. — M. Kregmann, desgl.  
— A. Schreiber, desgl. — H. W. D. = Schiff, Comp.,  
Schleppkahn Gilbert, Güter, v. Dresden n. Magde-  
burg. — Do August, desgl.  
Magdeburg, den 31. August 1852.  
Königl. Schleusenamt. Haase.

Beilage.

## Concert-Flügel, Stutzflügel, Pianoforte

deutscher und englischer Construction von Polisanter-, Mahagoni- und Rosenholz, haben wir in  
großer Auswahl vorräthig und empfehlen dieselben bei mehrjähriger Garantie zu den billigsten  
Preisen.

## C. F. Rahnefeld & Comp.,

Großer Berlin Nr. 433,

im Meckelschen Hause.

## Aechte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina in Köln a/Rh.,

à Flacon 15 Sgr., empfiehlt

Herm. Schöttler.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. August.				Preuß. Courant.					
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>									
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103	102 1/2		Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	102	101	
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	104 1/2	—		Göln-Mindener	3 1/2	—	111 1/2	
do. do. 1852.	4 1/2	104 1/2	—		do. Prior. = Dbl.	4 1/2	104 1/2	103 1/2	
Staats-Schuldcheine	3 1/2	95 1/2	95		do. do. II. Em.	5	105 1/2	104 1/2	
Pr.-Schneid.-Scheine à 50 Thl.	—	—	—		Düsseldorf-Etberfelder	4	—	87 1/2	
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	93 1/2	—		do. Prioritäts.	5	—	97 1/2	
Berliner Stadtobligationen	4 1/2	104 1/2	104 1/2		Magdeburg-Palserstädter	—	—	167 1/2	
do. do.	3 1/2	93 1/2	92 1/2		Magdeburg-Wittenberge	—	57 1/2	—	
Kurz und Neumärk.	3 1/2	100 1/2	—		do. Prioritäts.	5	—	—	
Ostpreussische	3 1/2	97	96 1/2		Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	100 1/2	99 1/2	
Pommersche	3 1/2	100 1/2	—		do. Prioritäts.	4	100 1/2	100	
Posenische	4	—	105		do. Prioritäts.	4 1/2	104	—	
do. do.	3 1/2	—	97 1/2		do. Prior. III. Ser.	4 1/2	103 1/2	103 1/2	
Schlesische	3 1/2	—	99 1/2		do. IV. Ser.	5	105 1/2	—	
do. L. H. v. St. gar.	3 1/2	—	—		do. Zweigbahn.	—	45 1/2	—	
Westpreussische	3 1/2	97 1/2	—		Oberschlesische Lit. A.	—	—	172 à	
Kurz und Neumärk.	4	102 1/2	—		do. Lit. B.	3 1/2	148 1/2	171 1/2	
Pommersche	4	102 1/2	—		Prinz-Bilh. (Steele-Wohn.)	—	46 1/2	45 1/2	
Posenische	4	102 1/2	—		do. do.	5	—	—	
Preussische	4	—	—		do. II. Serie	5	—	—	
Rhein. und Westphäl.	4	102	—		Rheinische	—	83 1/2	94	
Sächsische	4	102	—		do. (Stamm) Priorit.	4	95	—	
Schlesische	4	—	—		do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	
Schuldversch. d. Gehl. Ztg. G.	4	—	—		do. vom Staat gar.	3 1/2	—	91 1/2	
Preuß. Bank-Anth. = Scheine	—	108	107		do. do.	3 1/2	92 1/2	—	
					do. Prioritäts.	4 1/2	—	101 1/2	
					Stargard-Posen	3 1/2	—	92 1/2	
					Hüringer	—	95	94	
					do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2	—	
					Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	—	134 1/2	
					do. Prioritäts.	5	—	—	
					<b>Ansländische Eisenb.</b>				
					<b>Stamm-Actien.</b>				
					Amsterd. = Rotterdam	4	—	—	
					Göthen = Bernburger	2 1/2	—	—	
					Arakau-Oberschlesische	4	90 1/2	—	
					Riel = Altona	4	104 1/2	—	
					Meklenburger	—	—	40 1/2 à 1/2	
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	47 1/2	46 1/2	
					Zarsko = Selo	—	—	47 1/2	
					<b>Ansländ. Prior. Actien.</b>				
					Arakau-Oberschlesische	4	—	—	
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	102 1/2	
					<b>Kassen-Vereins-Bank-Actien</b>	4	109	—	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Deutschland.

Das 35. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3619. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Straße von Kofel über Gnadenfeld bis an die Grenze des Kreises Kofel in der Richtung auf Leobschütz; unter
- 3620. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lauter Obligationen des Leobschützer Kreises zum Betrage von 200,000 Thlr. Vom 5. Juli 1852; unter
- 3621. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Halberstadt-Braunschweiger Staatsstraße vor Dardeshelm über Badersleben und Dadeleben bis zur Braunschweigischen Grenze, nahe am Zerzheimer Eisenbahnhof; unter
- 3622. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Ausbau und die Unterhaltung der Straße von Neurode über Scharfeneck nach Luntzschendorf; unter
- 3623. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts zum Zweck des chausseemäßigen Ausbaues und der Unterhaltung der Straße von Pömnitz über Neustadt, Tirschtiegel und Bräg bis an die Grenze des Regierungs-Bezirks Frankfurt; unter
- 3624. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Falkenberg nach Löwen bis in die Prieß-Duppeler Chaussee; unter
- 3625. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von dem Eisenbahnhof bei Schwientochlowitz nach Antonienhütte zum Anschluß an die Antonienhütte, Wigodaer Bergwerksstraße unweit Neudorf und von Beuthen über Siemianowitz und Laurahütte bis zur Staats-Chaussee am Wittower Zollhause; unter
- 3626. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Ausbau und die Unterhaltung der Straßen von Pencun über Storfow nach Kolbitzow, von Storfow über den Bahnhof Tantow bis zur Berlin-Stettiner Chaussee, und von Stettin über Grabow und Stolzenhagen nach Pölsig; unter
- 3627. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Augustenhof nach Wangerin, von Dramburg über Falkenburg bis zur Neu-Stettiner Kreisgrenze und von Kallies bis zur Arnswalder Kreisgrenze in der Richtung nach Neumödel; unter
- 3628. die Verordnung wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen und Reglements für die Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen vom 18. Februar 1838, so wie der dasselbe ergänzenden und abändernden Verordnung vom 7. November 1845. Vom 28. Juli 1852; unter
- 3629. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli 1852, betreffend die Einverleibung des Fürstenthums Erfurt in die Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen, und unter
- 3630. die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktien-Vereins zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Neurode über Scharfeneck nach Luntzschendorf. Vom 13. August 1852.

Berlin, den 31. August 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 30. August. Das „C. B.“ glaubt neuen Nachrichten zufolge, daß eine definitive Entscheidung in der Zollfrage nicht vor der Rückkehr des Königs bevorstehe, die Angelegenheit sei deshalb als eine ruhende zu betrachten. Wir hören dagegen, es sei bereits gewiß, daß die Konferenzen nicht abgebrochen werden und die ganze Frage einen neuen Aufschub erhalten werde.

— Ueber die Stellung Hannovers schreibt das „C. B.“ u. A.: Ueber die Verhandlungen, welche hier mit Hrn. v. Schele stattgefunden haben, verlautet so viel mit einiger Bestimmtheit, daß es den Wünschen Hannovers zu entsprechen scheint, wenn Preußen die Verhandlungen

fortsetze und den vermittelnden Versuchen derer, welche im letzten Augenblicke eine Verständigung noch für möglich hielten, Raum ließe. Auch darüber sollen unzweideutige Aeußerungen vorliegen, daß die leitenden Staatsmänner des Königreichs Hannover jede Zusage in Betreff eines mit Oesterreich abzuschließenden Handelsvertrages in bindender Form so lange weder für politisch, noch auch für zulässig halten, als die Erhaltung des Zollvereines nicht vollkommen gesichert ist. Das „C. B.“ hört, daß die in diesem Punkte vorliegende Entscheidung unserer Regierung sich der unbedingtsten Zustimmung zu erfreuen gehabt hat. Wenigstens werden in unterrichteten Kreisen Aeußerungen mitgetheilt, die sich nicht gut anders deuten lassen.

— Der an der Ostbahn stationirte Prediger Corallus hat Berichte über seine seelsorgerische Thätigkeit an den hiesigen Centralauschuß für innere Mission, an dessen Spitze bekanntlich Hr. v. Bethmann-Hollweg steht, geschickt, welche zu einer zweiten Anstellung ermuthigt haben. Derselbe hat nunmehr für einen zweiten Eisenbahnprediger die Mittel bewilligt, und ist ein Predigtamts-Kandidat Nürnberger für die Bahnstrecke jenseits der Weichsel ordinirt worden.

— Es haben sich von hier in den letzten Tagen der verfloffenen Woche mehrere jüngere Aerzte nach dem Großherzogthum Wosien begeben, um den zahlreichen Cholerafranken Hülfe zu bringen. An mehreren Orten der Provinz sind die Aerzte selbst von der Krankheit heimgesucht worden und selbst wo dies nicht der Fall ist, reichen ihre Kräfte nicht aus, um den Anforderungen zu genügen. (C. B.)

Berlin, den 31. August. Die Ausführung der überirdischen Telegraphen auf den verschiedenen Eisenbahnstrecken ist in der letzten Zeit mit dem größten Eifer betrieben worden, und die Arbeiten sind theilweise vollendet. So ist derselbe auf der Anhalter Bahn bis Rassel vollendet. Die Telegraphenbäume sind gegenwärtig weit stärker, als die vorigen, und es befinden sich an denselben zwei Drähte. Der schon vor längerer Zeit gefaßte Plan, auch bei jedem Zuge einen der Kondukteure mit einer Telegraphen-Batterie zu versehen, wird nunmehr in kürzester Zeit, wenigstens auf der Anhalter Bahn, zur Ausführung kommen. Für dieses Telegraphiren soll ein eigener Telegraph angelegt werden, um an jedem Punkte der Bahn über sich ereignende Unglücksfälle oder sonstige wichtige Ereignisse sogleich telegraphiren zu können.

— Fräulein Johanna Wagner soll auf ärztlichen Rath mehr Seebäder, als sie früher beabsichtigte, jetzt noch gebrauchen, weshalb dieselbe erst im September hierher zurückkehren dürfte. (Pr. Z.)

Karlruhe, den 28. August. Heute früh kam Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen auf ihrer Rückkehr von Baden nach Koblenz hier durch. Ihre Königl. Hoheit war begleitet von dem Königl. preussischen außerordentlichen Gesandten am Großherz. badischen Hofe, Hrn. v. Savigny.

## Frankreich.

Paris, den 29. August. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute nur 3 Beschlüsse der Generalräthe von den Departements Eure, Ille et Vilaine und Var. Der von Var enthält keine politischen Wünsche. Der Generalrath vom Departement Deux Sèvres hat eine Dank- und Ergebenheitsadresse an den Präsidenten erlassen, die in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt und von Marquis de Larochefajuelin, Präsidenten des Generalraths, unterzeichnet ist, was bedeutendes Aufsehen erregt.

— Ein Defekt im heutigen „Moniteur“ schafft die Grenadier- und Voltigeurskompagnien in der Marine-Infanterie ab. — Vier Marineoffiziere des Linienschiffs „Charlemagne“ haben das Kreuz der Ehrenlegion und 4 Matrosen die Militärmedaille wegen ihres ausgezeichneten Benehmens bei dem Brande in Konstantinopel erhalten.

— Der halbamtliche Theil des „Moniteurs“ veröffentlicht einen Theil der vom französischen Gesandten in Konstantinopel eingesandten Depeschen, denen zufolge die hohe Pforte allen seinen Reklamationen eine vollständige Genugthuung gewährt hat. Der Pascha und der Militär-Kommandant von Tripolis sind abgesetzt. Die Offiziere und Soldaten, welche die beiden französischen Deserteurs gemißhandelt haben, sind zur Untersuchung gezogen und werden bestraft werden; außerdem ist der französischen Regierung eine Summe Geldes zur Entschädigung der Gemißhandelten gestellt worden. — Auf die Reklamation wegen der Ermordung des Vater Basile in Antiochien ist der Gumer Effendi und mehrere andere Urheber der begangenen Exzesse nach den Festungen Belgrad und Wididin gebracht worden. — Wegen der 3. Affaire in Janina, wobei der Dr. Blanchard gemißhandelt und der französische Konful inultirt wurde, ist der Pascha und der Militärkommandant abgesetzt, die Garnison verlegt, der Dr. Blanchard entschädigt und die französische Fahne auf dem Konfulargebäude mit öffentlichen Ehrenbezeugungen aufgespiant worden.

— In einer anderen offiziellen Mittheilung widerspricht die Regierung den über den schlechten Anfall der diesjährigen Erndte verbreiteten Gerüchten. Die Erndte liefert nach der Zusammenstellung aller amtlichen Berichte durchschnittlich einen gewöhnlichen Mittelertrag, in mehreren Departements aber, die sehr viel Getreide erzeugen, noch circa 25 Procent darüber.

— Der heute hier angekommene Artikel der „Times“, worin sie auf die Note des sie kritisirenden „Moniteurs“ antwortet, hat hier

großes Aufsehen erregt, aber nicht in dem Sinne, wie es die „Times“ vielleicht erwartet haben. Man ist über die blind leidenschaftliche, taktlose, ja cynische Sprache des englischen Blattes, die an die Periode der Nationalkriege erinnert, in allen Kreisen aufs Höchste indignirt. Der Präsident, die Regierung, die Staatskörper, die Armee, die Richter, ja die ganze französische Nation werden darin nicht angegriffen, sondern beschimpft. Louis Napoleon ist ein blutdürstiger Tyrann, der nur mit dem Römischen Kaiser Commodus verglichen werden kann. Der Senat ist eine Bande pensionirter Söldlinge. Die Generale sind bezahlte Wütheriche, die Armee eine Herde wider Thiere, die Richter bestochene Meineidige und das französische Volk eine versunkene Nation, die sich für den Verlust aller ihrer politischen Rechte mit Ballen und Feuerwerken entschädigt!

Der „Morning Advertiser“ enthält in einer aus Paris datirten Korrespondenz, wenn auch nicht so heftige doch sehr empfindliche Angriffe auf den Präsidenten wegen der im „Moniteur“ eingerückten Note. Der Korrespondent dieses Blattes, Herr Boneer, wurde vom Direktor der Abtheilung für Presse und Buchhandel im Polizeiministerium, in sehr höflichen Ausdrücken, aber sehr ernstlich verwahrt, dergleichen Angriffe auf die französische Regierung nicht zu wiederholen, widrigenfalls man sich mit Bedauern gezwungen sehen würde, ihn auszuweisen.

Die Entfernung des Grabmals des Herzogs von Enghien aus dem Chor der Kapelle zu Vincennes nach einer Seitenkapelle hat, dem gestrigen „Moniteur“ zufolge, ohne Vorwissen des Staatschefs stattgefunden.

Die Departements-Journale veröffentlichen jetzt die Listen der am 15. August begnadigten politischen Verurtheilten ihrer Departements. Das Departement Gers zählt 57 und das Departement Hérault 90 Begnadigte, wovon 8 ausgewiesen, 4 vollständig freigegeben und die Uebrigen unter Aufsicht gestellt oder internirt sind. Aus London meldet man, daß 40 der sich dort aufhaltenden Flüchtlinge Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten, deren Namen aber noch nicht bekannt sind.

### Großbritannien und Irland.

London, den 28. August. Die „Times“ läßt sich heute über den gegen sie gerichteten „Moniteur“-Artikel vernehmen. Die französische Regierung, sagt sie, hat uns die einzige Ehre erwiesen, welche eine so geartete Regierung zu erweisen im Stande ist — die Ehre, uns zu fürchten und zu hassen. Im „Moniteur“, seinem offiziellen Organ, bemüht sich der Präsident, unsere vorwöchentlichen Bemerkungen über die traurige Lage der französischen Nation zu bekämpfen. . . . Es scheint demnach, unsere Worte sind bis in jene kaiserliche Zurückgezogenheit gedrungen, wo Monsieur Louis Bonaparte jene glückliche und würdevolle Muse verbringt, welche die Zerstörungs- und Konfiskations-Arbeit ihm übrig läßt. Ein paar Zeilen, von unbekannter Hand, in einer fremden Sprache geschrieben, haben den kalten Schicksalsmann inmitten seines ungeheuren Kriegsheeres erschüttert und haben die Tiefen eines Gewissens sondirt, welches sonst der Stimme der Wahrheit nicht leicht zugänglich ist. Der Mann hat ein Recht, gehört zu werden, sowohl um seiner selbst, als um der 7,500,000 Stimmen vom 10. December willen. Nur wünschen wir, er möchte unserer Arbeit dieselbe ausgedehnte Deffentlichkeit in Frankreich gönnen, welche wir seiner Rechtfertigung in England geben. Die „Times“ will sich „durch die Sarkasmen Monsieur Bonaparte's gegen die englische Verfassung von der Hauptfrage nicht abziehen lassen“, und wiederholt nochmals in ziemlich leidenschaftlicher Form die schon so häufig von ihr gegen den Präsidenten erhobenen Anklagen. Von Uebertreibungen und leeren Phrasen ist das Raisonnement der „Times“ nicht frei. Dahin gehören

z. B. die „1200 am hellen Tage auf offener Straße ohne Widerstand von der besüßenen und zu dem Zwecke bestochenen Soldateska ermordeten harmlosen Spaziergänger.“

Der ministerielle „Gerald“ ist von den friedfertigen Absichten des künftigen französischen Kaisers überzeugt. Er zweifelt jedoch, ob L. Napoleon's persönliche Stellung bei einer Veränderung zu gewinnen habe. Die Elastizität seines jetzigen Titels biete ihm an der Spitze einer so wandelbaren Nation größere Sicherheit, als ein mehr spröder, denn stabiler Kaiserthron. Obgleich noch ein junger Mann, sei er bei einem Alter von 45 Jahren und als unverheirateter Mann nicht so jung, um der Gefahr überhoben zu sein, einen minderjährigen Prinzen, in Gegenwart so vieler Prätendenten, zu hinterlassen. Das Kaiserreich würde das Prestige seiner Macht eher schwächen, als stärken, und jedenfalls Angst um die Zukunft erwecken.

### Belgien.

Stende, den 28. August. Der überaus thätig in Angriff genommene überseeische Telegraph, welcher das eine Ende von Stende gelegene Nieuport mit Dover verbinden soll, ist seiner Vollendung erheblich nahe gerückt und soll bis Oktober oder November voraussichtlich beendet werden. Die über Triest eingehenden telegraphischen Nachrichten aus dem Orient und Indien hatten bisher den höchst mühsamen Weg über Brüssel und Paris zurückzulegen, um alsdann von hier mittelst des überseeischen Telegraphen nach Dover und London übermittlelt zu werden. Durch die neue über Nieuport laufende Telegraphenlinie wird dieser umständliche Weg in so glücklicher Weise vermieden, daß für die Folge London die aus Indien einlangenden Depeschen erheblich früher, als Paris erhalten wird. — Die wenig gastfreundliche und zumeist durch französische Flüchtlinge herbeigeführte Behandlung, welche General v. Haynau, der am 22. d. M. bereits Nideu verließ, in Brüssel erfahren, wird in den höheren Kreisen der hiesigen Gesellschaft entschieden mißbilligt, während das chevalereske Benehmen des verdienten Generals v. Chazal die allgemeinste Billigung erfährt. Stende, wo Feldzeugmeister v. Haynau vierzehn Tage verweilt, hat sich zum Glück einen ähnlichen Verstoß gegen die unter gebildeten Völkern zu erwartende Gastfreundschaft nicht vorzumerfen, obwohl auch hier General v. Haynau die stattfindenden Soiréen, Konzerte, Bälle unausgesezt besuchte. (Pr. 3.)

### Vermischtes.

§ (46. Auf.) Le secret; das Geheimniß.

† (47. Rathsel.)

Schleiermacher gab einst in einer heitern Gesellschaft zu Halle folgendes Rathsel auf: Die erste Silbe bedeutet einen Hund, die beiden letzten einen Zungen und das Ganze ist schlimmer als ein Hundes-junge!

### Meteorologische Beobachtungen.

31. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*) .	334,76 Par. L.	334,63 Par. L.	334,51 Par. L.	334,21 Par. L.
Dunstdruck .	5,16 Par. L.	6,35 Par. L.	4,64 Par. L.	5,38 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	83 pCt.	75 pCt.	70 pCt.	76 pCt.
Luftwärme .	13,3 Gr. Rm.	17,3 Gr. Rm.	14,2 Gr. Rm.	14,9 Gr. Rm.

\*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Agentur-Gesuch.

Rechtliche Geschäftsleute, welche den commissionsweisen Verkauf eines auch in kleinen Ortschaften gangbaren Artikels, gegen ansehnliche Provision, übernehmen wollen, belieben ihre genaue Adresse unter H. D. franco an die Expedition dieses Blattes abzuschicken.

Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheibepulver, englisches gewaltes Patent-Schrot und Posten in allen Nummern, Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier u. Bellot und von Dreysse u. Coltenbusch, mit und ohne Kupferdecke, Ladepfropfen und weiches Blei empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn.

**Geübte Putzmacherinnen** finden sofort dauernde Beschäftigung.

L. Sachs & Comp.



Sonntag, den 5. September komme ich mit einem Transport dänischer Pferde an.

Bornstädt, den 1. September 1852.

Robr.



Ein Flügel von angenehmen Aeußern, schönem und starkem Ton (als Tanzflügel sehr brauchbar) steht sofort billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße Nr. 11, 1 Treppe.



Ein guter Kettenhund, auch starker Jagdhund, 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 1988.

Druck der Waisenhaus- & Buchdruckerei.

### Getreidepreise.

Berlin, den 31. August.

Weizen loco nach Qualität	57—63
Roggen do.	40—44
82pfd. pr. August	42 1/2 à 43 1/2 à 42 1/2 verk.
82pfd. pr. Sept./Okt.	40 1/2 à 39 1/2 vt. u. G. 39 1/2 B.
82pfd. pr. Okt./Nov.	39 1/2 B. 39 1/2 G.
Erbsen, Rothwaare . . .	44—46
Futterwaare . . .	38—42
Safer loco nach Qualität	26—28
Gerste, große, loco . . .	35—38
Rübbt pr. August	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. August/Sept.	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. Sept./Oktob.	9 1/2 à 9 1/2 vt. u. G. 9 1/2 B.
pr. Oct./November	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. Nov./December	10 1/2 B. 10 G.
Leinöl loco . . .	11 B.
Rapp . . .	69 B. 67 G.
Rüben . . .	69 B. 67 G.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 B.
mit Faß	24 1/2 à 25 bez.
pr. August . . .	24 1/2 à 25 B.
pr. Aug./Sept.	23 1/2 à 23 B. u. B. 22 1/2 G.
pr. Sept./Oktob.	20 1/2 B. 20 1/2 G.
pr. Oct./Nov.	19 1/2 B. 19 G.

Roggen und Spiritus zur Dedung pr. diesen Monat entschieden höher bezahlt; spätere Termine Anfangs fest, schließen stiller und niedriger. — Rübbt billiger verkauft.